

Vincenz Buntenkötter

Dem Heimatforscher zum 80. Geburtstag

Everswinkel. Am heutigen Dienstag vollendet Lehrer i. R. Vincenz Buntenkötter sein 85. Lebensjahr. Am 11. April 1887 in Everswinkel geboren, wuchs er als achtes Kind unter 14 Geschwistern in dem noch bestehenden Hause Buntenkötter im Schatten der Dorfkirche auf. Seine Schwester Maria (Schwester Waltheris) wirkte über 50 Jahre als Rektorin in einer Schule der Genossenschaft der göttlichen Vorsehung, die Schwester Bernhardine (Schwester Edeltraud) ebenso lange als Kindergarten-Leiterin. Beide sind in den letzten Jahren gestorben.

Vincenz Buntenkötter bereitete sich in der Präparandie zu Langenhorst und im Lehrerseminar in Warendorf auf den Lehrerberuf vor. Im Jahre 1907 trat er seine erste Stelle in Füchtorf-Rippelbaum an, von wo er zum Wehrdienst im Ersten Weltkrieg einberufen wurde. Nach Kriegsende unterrichtete er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand in dem landschaftlich schönen Cappenberg. Zehn Jahre leitete er hier den Lehrerverein Selm, Bork, Nordlünen.

Seine Heimatverbundenheit ließ ihn nach Everswinkel zurückkehren, um sich dort mit seiner ganzen Kraft der Heimatpflege widmen zu können. Auf die Frage des Berichterstatters, wie er zu dieser, mit viel Arbeit und Opfern verbundenen Heimatforschung gekommen sei, antwortete der 85-jährige Jubilar ganz spontan: *"Ich interessierte mich schon in der Jugend stark für Geschichte und Geographie. Ich wollte mir ein Bild machen über die Entwicklung der Menschheit. Dazu gehört auch die Erforschung der eigenen Heimat."*

So untersuchte er in einem intensiven Quellenstudium die Geschichte des Dorfes und der Bauerschaften Everswinkels. Die Früchte seines Schaffens waren zahlreiche Beiträge in Festschriften, Hofes- und Familiengeschichten und das 90 Seiten umfassende Buch *"Everswinkel, aus seiner Vergangenheit und Gegenwart"*, das im Jahre 1949 erschien.

Die Schrift behandelt die geologische Entstehung unserer Heimat in der Kreide-Tertiär- und Eiszeit, die Vorgeschichte (mehrere Funde in Everswinkel weisen die Anwesenheit von Menschen in der Jungsteinzeit nach) und schließlich die Geschichte der Gemeinde und der Pfarrei. Sie enthält u. a. eine lückenlose Aufstellung der Pfarrer Everswinkels und ihrer Verdienste von 1600 ab. (Außerdem sind über die geschichtlich erfassbaren Pfarrer bis etwa 870 zurück Unterlagen in Form von Abschriften im Hause Buntenkötter vorhanden.) Der Ausstattung der Kirche, der Geschichte der Schule, der Bauern- und Adelshöfe sind weitere Kapitel gewidmet.

Die Ausführungen Lehrer Buntenkötters beruhen auf gründlicher Kenntnis der Quellen, die er im Staatsarchiv in Münster (hier benutzte er hauptsächlich die Heberegister von Kloster Freckenhorst, von Sankt Mauritz und Überwasser), im Diözesanarchiv, in Pfarr- und Adelsarchiven in jahrelanger Forschung durcharbeitete. Die Unterlagen über die Geschichte seiner Heimatgemeinde sowie viele Familien- und Hofesgeschichten werden als Archivmaterial in seinem Hause aufbewahrt. Ebenso stellte er aufschlussreiche vorgeschichtliche Funde sicher, die ihm wichtige Hinweise und Erkenntnisse lieferten.

Aufgrund seines Wissens konnte er für die Gestaltung des Heimatwappens wichtige

Hinweise geben. Bei der Restaurierung der Kirche machte er den damaligen Pfarrer Witthake darauf aufmerksam, dass unter dem Verputz alte Malereien verborgen seien, die dann auch freigelegt wurden und zu einer wesentlichen Verschönerung der Kirche beitrugen.

In Vorträgen vor örtlichen Vereinen und Heimatfreunden, die Everswinkel besuchten, in Veröffentlichungen in der Presse warb er für den Heimatgedanken, indem er durch Darstellung der geschichtlichen Vorgänge Verständnis für das Gewachsene weckte. Er gilt auch als Förderer plattdeutscher Mundart. Es sind wenige in Everswinkel, die die plattdeutsche Sprache so praktizieren wie der Jubilar. Sie wird auch in der Familie stark gepflegt.

In den letzten Jahren befasste Vincenz Buntenkötter sich hauptsächlich mit Familien- und Hofesgeschichten. Das Wissen um die Geschichte fast jeden Bauernhofes und jedes Hauses im Ort ist sicherlich einmalig. Der Jubilar ist in der Lage, fast jedem Bürger Informationen über seine Vorfahren (Familienchronik) und die baulichen Verhältnisse in der Vergangenheit zu geben. Auch heute noch hat er ein sehr gutes Personen- und Zahlengedächtnis.

Schon während seiner Tätigkeit als Lehrer hat sich der immer vielseitig interessierte Everswinkeler mit fast allen Wissensgebieten befasst. Er liest noch viel und gern, wobei er wissenschaftliche Bücher bevorzugt. So ist es nicht zu verwundern, dass der so vielseitig interessierte Jubilar ein lebhafter Erzähler und Unterhalter ist.

Allen Gegenwartsfragen aufgeschlossen, nimmt Buntenkötter noch regen Anteil an den aktuellen politischen und wissenschaftlichen Fragen der Welt, doch steht seine Heimatgemeinde im Mittelpunkt seines Denkens. Als Ausgleich für seine wissenschaftliche Arbeit galt ihm immer die Gartenarbeit, wofür er auch heute noch viel Interesse zeigt.

Aus seiner Ehe mit Gertrud, geborene Steinhoff, gingen vier Kinder hervor. Der älteste Sohn, der Studiendirektor Erwin Buntenkötter, der sich mit ganzer Seele der Heimat verbunden fühlt und auch in der Heimarbeit tätig ist, wird einmal das Werk seines Vaters fortsetzen. Neben seinen Kindern werden zehn Enkelkinder ihre Glückwünsche aussprechen.

Anmerkung

„Die Glocke“ vom 11. April 1967.